



Auf der Homepage des Dekanates Rüsselsheim hat unser Dekanatsreferent Dr. David Hüser dieses Bild mit folgenden Sätzen beschrieben:

„Den Ausgangspunkt für die Darstellung bildete die Frage nach einer Mitte, die alles andere zusammenhält. Diese wurde in der Liebe Gottes sowie der Antwort der Menschen im Doppelgebot der Gottes- und der Nächstenliebe gefunden. Kirche – alle getauften Christen gemeinsam – soll den Menschen zugewandt und zugleich in Gott verankert sein.

Ausgehend von dieser Mitte ergeben sich verschiedene Hauptbereiche, in denen sich Schwerpunkte wie Sozialpastoral, solidarisch-politisches Engagement und Seelsorge, die Freundschaft mit Jesus und verschiedene liturgische Formen, die Glaubensweitergabe in verschiedenen Bereichen sowie schließlich die Gemeinden als Orte von Beheimatung mit Räumen der Begegnung finden. In einem umschließenden Kreis finden sich verschiedene Menschengruppen, die im Blick sein sollen.

Diese Menschen tragen Schilder, die wesentliche Grundhaltungen der Kirche zeigen: "Kirche ist für die Menschen da!" – "Wir wollen eine offene Kirche sein!" – "Augenhöhe im Umgang – fragen und zuhören, statt alles schon wissen" – "... eine lebensnahe, glaubwürdige und alltagstaugliche Kirche", lauteten einige dieser Schilder.

In der Diskussion im Dekanatsrat wurde der Schwerpunkt "Religionsunterricht und Schule, der bis dahin noch nicht im Blick war, ergänzt. Die gefundenen Schwerpunkte bilden nun eine Art Kompass und können für die folgenden Schritte hilfreich sein.

Sobald die künftigen neuen Strukturen feststehen, werden die Gemeinden und Kirchorte innerhalb der neuen Pfarreien aber sicherlich noch einmal auf die Schwerpunkte schauen müssen, um die Konkretisierungen vor Ort vorzunehmen.“

Den kompletten Text und eine sehr eindrucksvolle Präsentation zu diesem Bild finden Sie im Internet unter dem folgenden Link: <https://bistummainz.de/dekanat/ruesselsheim/aktuell/nachrichten/nachricht/Die-Schwerpunkte-im-Dekanat-Ruesselsheim/>

Wenn wir dieses Ergebnis nun auf die in unserer Pfarrgruppe erarbeiteten Schwerpunkte übertragen und mit dem Bild der Kirche vergleichen, so ist festzustellen, dass wir mit unseren als wichtig erachteten Schwerpunkten in vielen Bereichen des Rades Eingang gefunden haben. Dies wird deutlich, wenn wir die Schwerpunkte in unser Bild der Kirche integrieren:



In unserer Pfarrgruppe nehmen wir nun die Arbeit für die nächste Phase des Pastoralen Weges auf und wollen Vorschläge für zukünftige Pfarreizuschnitte vorbereiten und zur Diskussion stellen.

Heinz Witting